

Was sind die ersten, wirksamsten Maßnahmen für die Dekarbonisierung des Energieeinsatzes?

Wer sind die wichtigsten Akteur*innen, wer müsste zusammenarbeiten?

Industrie

Gespräch/laufendes Protokoll

Industriebetriebe brauchen ein Backup-System → hybrides System

WikiWeb

Wärme bei Kühlprozessen, aber zu niedrig um ins Wärmenetz einzuspeisen

Großsolarförderung mit viel Potential

Veränderung zu erneuerbaren Energien kann nur Schritt für Schritt gehen

Viele Ideen, die nicht zu Ende geführt wurden

Nahwärmenetz-Betreiber sind landwirtschaftliche Genossenschaften, mit denen Gespräch zu suchen ist

erneuerbare Energien als Geschäftsmodell verkaufen → Fonds (Garantien von Staat → green financing)

Es geht sich nicht aus, dass man 2030 die Industrie abdecken zu können.

Idee Wärmeenergie für Glashaus/Aquaponic Systeme zu verwenden, leider nicht durchgebrach

man muss die richtige Wärmequelle finden (richtiges Temperaturniveau - kann man mit Wärmepumpen steigern (z.B. von 60 - 100 Grad))

Beispiel KEM Region Traunstein, haben große Industrien (Autozulieferer)

2 Studien: Renewables 4 Industries und Industries

<https://www.renewables4industries.com/>

<https://www.renewableenergycoalition.com/>

<https://www.energiesectorcoalition.com/>

<https://www.energiesectorcoalition.com/>

<https://www.energiesectorcoalition.com/>

<https://www.energiesectorcoalition.com/>

Maßnahmen/Best Practice Beispiele

Sommer / Winter Unterschied

Wärmepumpen

Stahlergie braucht sehr hohe Temperaturen (schwer möglich), aber KMU leichter mit erneuerbare Energien versorgen

erneuerbare Energien dort einsetzen, wo sie energetisch sinnvoll sind, z.B. Strom für Industrie, die hohe Temperaturen benötigt. Alles andere mit Wärmepumpe oder Solar

Dekarbonisierung in Industrie (außer Stahlindustrie) machbar, aber dies ist nicht als Einzelkämpfer möglich

Kleinere Betriebe mit Abwärme versorgen - gerade KMU ist Optimierung wichtig

Anlagenbauer schulen, dass erneuerbare Energien verstehen

Stakeholder müssen miteinander kommunizieren

Arbeiten auch mit der Politik zusammen. Strategisch und beraterisch.

KMU zusammenschließen, z.B. gemeinsame Photovoltaikanlagen, sich gegenseitig versorgen

Renew Cooling Heat-Platform Europa

TrustEE EU Projekt geleitet. Hilft Investoren bei Geldanlagen.

Marketing wichtig: den Unternehmen die Angst nehmen

Gösser Brauerei: ohne fossile Energie ausgekommen, viele weitere Brauereien folgen

Wenn man etwas als erstes umsetzt, gut für Marketing → hat auch einen Wert, Methodik durch Presse, Artikel → kann man mit Werbeinschaltungen gegensetzen → so bewertbar

Helsinki: Ausschreibung für Forschungskonsortium, erneuerbare Energien - Gewinnerprojekt mit AEE INTEC

Klare Gesetz! Neues Energieeffizienzgesetz, Recht auf Klimaschutz durch Gericht in Deutschland festgestellt → gute Voraussetzungen

17.Mai: Veranstaltung zur Energie

Österreich ist Vorreiter, aber auch Schweiz, Deutschland, skandinavische Länder (große Förderungen durch Staat, früh angefangen)

PROBLEM: Forschung scheitert oft an der Finanzierung

Was sind die ersten, wirksamsten Maßnahmen für die Dekarbonisierung des Energieeinsatzes?

Wer sind die wichtigsten Akteur*innen, wer müsste zusammenarbeiten?

Landwirtschaft

New table

Gespräch / laufendes Protokoll



Maßnahmen / Best Practice Beispiele



Was sind die ersten, wirksamsten Maßnahmen für die Dekarbonisierung des Energieeinsatzes?

Wer sind die wichtigsten Akteur*innen, wer müsste zusammenarbeiten?

Mobilität

New table

Gespräch / laufendes Protokoll

- Wechselland-Herausforderung: Verbesserung der Bahnverbindung (neue Bahnverbindung); Promotion von Anrufsammeltaxi -> Pendlerregion
- Andere Herausforderungen: Stadt-Land z.B. hinsichtlich Fuß, Radverkehr, teilw. ÖV, SAM
- Welche Rolle spielt individuelle Elektromobilität?
- Herausforderung: persönliches, verfügbares Zeitbudget für den Verkehr
- Der Bereich Verkehr kann nicht nur auf Energiekennzahlen / THG-Emissionen reduziert werden -> komplexe Hintergründe
- Neue Herausforderung für die Logistik: weg vom stationären Handel zu Lieferdiensten in allen Bereichen -> mehr Verkehr
- Erodierung des Sozialen (Individualisierung, v.a. Speckgürtel oder Städte) führt auch zur Individualisierung der Mobilität
- Mehr Straßen: Größere Einzugsgebiete für MitarbeiterInnen und KundInnen -> fördert die Zentralisierung
- Lebensstil ist sehr entscheidend

Maßnahmen / Best Practice Beispiele

- Reduktion von Anzahl der Fahrten -> Fahrgemeinschaft, Planung von Fahrten (nicht wegen jeden kleinen Ding eine Fahrt mit dem Auto vornehmen)
- Reduktion von Weglängen -> kompakte Stadt / Gemeinde, Kurze Wege -> nicht nur individuelles Verhalten, sondern auch Raum-/ Verkehrsplanung
- Faktor Zeit: Ausbau der entsprechenden Verkehrssysteme (Problem: Gleichzeitiger Ausbau von ÖV und Schnellstraße ist für den ÖV kontraproduktiv)
- **Wochenpendler** fahren großteils öffentlich (Bahn, Bus oder auch Firmen-Gemeinschaftsbusse)
- Superblocks am Land?
- Radschnellwege (v. a. für Speckgürtel-Gemeinden, um schnell ins Zentrum zu kommen)
- **Vertaktete Hauptachsen** mit guten Umsteigeknoten (S-Bahn, beschleunigte Bus-Verbindung als Ergänzung zu bestehenden Stadtbus und R-Bus Routen)
- Bike-Sharing nicht für Alltagsmobilität, sondern Freizeit und Tourismus

Was sind die ersten, wirksamsten Maßnahmen für die Dekarbonisierung des Energieeinsatzes?

Wer sind die wichtigsten Akteur*innen, wer müsste zusammenarbeiten?

Wohnen

New table

Gespräch / laufendes Protokoll

- Begonnen hat es mit Gemeinderats-WS > Wunsch-Vision von der Zukunft in Kleingruppen erarbeitet > dann Einladung an die BürgerInnen, sich das anzuhören > waren ergriffen > Diskussion + noch weitere Punkte, wo die Menschen ihre Ideen mit weiteren TN verfeinern + einarbeiten konnten > jedes Monat weiterer WS - Vital-Stammtische, mit Gästen die Teaser-Vorträge gehalten haben, um die Menschen darauf in Diskussion zu bringen
- z-B: 1000 Dächer-Projekt > Vermieten der Dachfläche bringt Geld > Gewerbe-Betriebe + Bauernhöfe
- Formate aus dem Change-Management für Gemeinden angewendet
- in St. Nikolai > Nachhaltigkeit mit soziales + Gesundheit + Nachhaltigkeit > Bauernmarkt ins Leben gerufen > 1-2 / Monat
- dort erst jetzt Energie-Auswertung > **Kooperation mit der Energie-Agentur-**

Maßnahmen / Best Practice Beispiele

- Gemeinde Fellach / Eisenkappel hatte Problem, dass Fernwärme geschlossen werden sollte (aber 80 % aller Anschlussfähigen Haushalte waren angeschlossen), Leitungslängen waren aber zu lang > für Gewinnzone hätte es 90% Anschlüsse gebraucht > **übergeordnetes Ziel** / Größerem wo wirklich alle mitmachen
- Waren vorher **Luftkurort** > über einen Schornstein die Luft reinigen ist leicht > Menschen haben selber dafür geworben
- im Anschluss noch höhere Messlatte > E5-Gemeinde mit Gold-Status in Bezug auf die Energie-Effizienz > wurde **Hipe** + 50 % der Gemeindeglieder haben in Summe dann mitgemacht (~1200 Leute)
- Daraus sind **weitere Bürgerbeteiligungs-Projekte** organisiert > E-Auto für Gemeinde-Taxi > Gemeinde hat Förderungen aufgemacht > wurde als Dienst-Auto verwendet + sonst für alle zur Verfügung > Sharing-Modell.

- Steiermark > **Förderung + Beratung** > Energ-Berater kommen in Gemeinde + besuchen interessierte Haushalte > vorher klären, was das wichtigste ist - zB. Weg vom Heizöl > Pellets-Kessel gemeinschaftlich kaufen > Rabatt-Möglichkeit
- Virtuelle Ebene für Information der Bürger in der Gemeinde > Gestaltung jedes einzelnen Projekts + analoge WS, wo die Menschen ins Gespräch kommen = Lebensader (braucht Kompetenz in Großgruppen + gut verzahnten Kleingruppen > konkrete Maßnahmen werden dort erarbeitet + in nächster Großgruppe wieder präsentiert > hin / her der Information
- Telefonzelle für 24 h Info-Zelle + zusätzl. auch schriftliches Leitbild mit Ansprechpersonen für jew. Projekte (für jene ohne Internet)
- in Covid-Phase dann über Zoom, aber mit dem Glück, dass schon sehr viel vorher erarbeitet wurde, so dass die Prozesse schon am Laufen waren - (jetzt so was zu starten wäre zu zäh)
- Vereinbarung mit der Gemeinde - Target-Pricing - was sich die Gemeinde vorstellen kann, dafür auszugeben 5.000,- im ersten + dann im 2. Jahr + über Dorfverneuerung wurden 75% auf das eingesetzte Kapital als Förderung darauf gesetzt > ges. 44.000,- - aber da die Abrechnung der Förderungen erst sehr spät kommt. haben sie mit Gemeinde eine Vorab-Finanzierung ausgemacht + das wurde dann rückwirkend an Gemeinde erstattet.

- Dann PV-Anlage + schließlich Umstellung der Kläranlage auf PV
- In Vöcklabruck > fehlende Klarheit, wo der ges. Prozess steht ...
- es braucht unbedingt den/die BGM, um das Pouvoir zu haben > den Gemeinderäten vorher sagen, dass das komplett aus der Norm fällt > Partei-Hut abnehmen > es geht um gemeinsame Zukunfts-Gestaltung - unabhängig von Legislatur-Perioden - Hick-Hack bringt nicht weiter > sehen, dass es anders als Gewohntes ist + Präsentation als Ergebnis aller - ist unendlich viel, so dass jeder eine Profilierung hat + Konkurrenz ausgeschlossen wird > andere Wege beschreiten, für Colaboratives Miteinander - Partizipatives Agieren ist Neuland für die Leute
- bewusst machen, dass diese neuen Kompetenzen etwas schönes sind + sie nach vorne bringt
- Wir dürfen nicht von uns aus andere schließen, denn die Menschen sind keine Akademiker - sprechen einfach Sprache
- gescheite Idee aus dem eigenen Kopf, die sie teilen wollen.
- **Umgang mit Konflikten** (er ist Trainer + auch Mediator) zB: BGM hat seine Vision von Windkraft geschwärmt > im Anschluss kamen massive Gegenargumente > sofort einbinden in Gruppe, wo 's um Ortsbild + Schönheit etc. geht > ihn dort abholen, was ihm wichtig war
- ggf. auch mal wen "raus schmeißen" - war ein Platzhirsch, der seine Ideen aber nicht an die anderen kommunizieren konnte - anderen für Moderation einsetzen
- braucht **starke Ziel-Fokussierung**, da man Leute in der kurzen verfügbaren Zeit an der Stange halten muss

Was sind die ersten, wirksamsten Maßnahmen für die Dekarbonisierung des Energieeinsatzes?

Wer sind die wichtigsten Akteur*innen, wer müsste zusammenarbeiten?

Dienstleistung & Gewerbe

New table

Gespräch / laufendes Protokoll

erste gibt viele - Förderungen, PV Anlagen, sollten mittlerweile Selbstläufer sein, Strom ist kleiner Energieverbrauch, eher bei Wärmeversorgung und Verkehr

wirksamste sind die schwierigsten - gutes Gleichgewicht schaffen

- Bewusstseinsbildung
- Interessierte aus der Bevölkerung
- Kooperations-Partner mit region. Verein (WS Verein etc) - Hebel größer
- Vereinen für größere Aktion
- zB. Sammelpassaktion (klimafreundlich einkaufen - Weg - Produkte - viel Beteiligung, Gemeinde, Bevölkerung, mit vielen Betrieben)
- Gemeinde kann vorgehen und begeistern
- KEM ist bottom up - Nahe am Bürger
- Netzwerke
- Erneuerbare Energie-/Bürgergemeinschaften - Gesetz kommt, viele Fragen offen, Förderbedingungen, Aufklärungsbedarf
- Schlüssel: Lebensstil > Gestaltungsbedarf - am Bewusstsein rütteln - zu viel Selbstverständlichkeit - viel Infos und Aktionen - hohe Haushaltsausgaben - es gibt viel Spielraum für Verbesserung
- Ernährungsbereich höchste Resistenz

Maßnahmen / Best Practice Beispiele

- ...
- NÖ - eigene Gesellschaft gegründet - suche Pilot
- OÖ - seit heute Förderung f d Entwicklung eigene Fördergemeinschaften (siehe Land OÖ)
- Köstendorf - Forschungsprojekt - Gemeindefeindliche Gebäude mit Salzburg AG, es gibt keinen Handlungsdruck für Normalverbraucher
- Vorarlberg: 10-15 Haushalte begleitet, CO2 Bilanz, mit 100 Punkte auskommen --> es ist möglich, KEM multipliziert Formate - gute RoleModels
- KEM 1x / Jahr für Klimaschulprojekt (3 Schulen) mit Schwerpunkte, Massnahmenplan für 1 Jahr (zb Klimabrettspiel, Tauschläden, Exkursionen,...) vgl. Mülltrennung damals (Sensibilisierung und Lösungen aufzeigen)
- gutes Gefühl und Gemeinschaft ist ein Antrieb
- kurze Vorstellung von gut funktionierende Ideen (zb Strohdämmung ,Naturboden, Solar-Pellets, greifbare Best Practise Bsp,
- Betriebe leiden unter EU Beitritt zB. Schafmilch - --> Zusammenschluss - Regionalität, neues Produkt > Schafmolke in Naturkosmetik - innovative Ideen
- gutes lebendiges Netzwerk zw. Gemeinden, Leader, KEM,...
- Leader Projekt und RegManagment Weiz, Automaten vor Ort / im Zentrum , ausschließlich regionale Produkte, zeitunabhängig. zB. Geflügel große Nachfrage, ist preislich höher,

DorfUni.at

Bildung für Alle Allerorts

Willkommen zum Webinar
"Erneuerbare Energien und
Ressourcenschonung"

Type something

Trio 1

New table

	Teilnehmer*in 1	Teilnehmer*in 2	Teilnehmer*in 3
Gemeinde:	Wien	Neumarkt im Mühlkreis	Seiersberg
Größte / Bedeutsamste THG Emission:		Wärme 39% + Transport 41% 75.200 MW a/h	Verkehr Wärme < 40% + Transport > 40% 263.000 MW a/h
Spekulationen, warum dem so ist	Werte / Gründe differieren je nach Bezirk stark (Flächenbezirke haben mehr Auto-Verkehr)		viele Wohngebäude großes Einkaufszentrum Autobahn und Verkehr weil wenig öffentliche Anbindungen

Trio 3

New table

	Teilnehmer*in 1	Teilnehmer*in 2	Teilnehmer*in 3
Gemeinde:	Vöcklabruck	Hermagor	Graz
Größte / Bedeutsamste THG Emission:	Wohnen, Dienstleistung und Mobilität, THG bei Dienstleistungen am höchsten	Industrie und Gewerbe am höchsten und dann Wohnen und Mobilität	Mobilität, Wohnen, Dienstleistungen und Industrie am höchsten
Spekulationen, warum dem so ist	Stadt mit ca. 12.000 Einwohner und keine nennenswerten Energiegroßverbraucher in der Gemeinde, wohl aber im Bezirk (Chemiefaser Lenzing)		

Trio 5

	Teilnehmer*in 1	Teilnehmer*in 2	Teilnehmer*in 3
Gemeinde:	Sankt Ruprecht an der Raab	Dechantskirchen	Gleisdorf
Größte / Bedeutsamste THG Emission:	67000 t CO2/a Industrie, Wohnen ca 10000, Mobilität ca 11000, die sich vielleicht beeinflussen lassen.	4200 t CO2/a Wohnen	45000 t CO2 Industrie
Spekulationen, warum dem so ist	Einfluss der Gemeinde, der Region vor allem auf Wohnen und öffentlichen Dienstleistungssektor. Der Einfluss auf größere Industriebetriebe ist gering.	Verbrauch bei der Mobilität, Pendeln,	

Trio 6

New table

	Teilnehmer*in 1	Teilnehmer*in 2	Teilnehmer*in 3
Gemeinde:	Graz	Gratkorn	Großriedenthal
Größte / Bedeutsamste THG Emission:	Mobilität	Industrie	Wohnen
Spekulationen, warum dem so ist	Bim, Autobahnknoten?	sappy Papierfabrik	ländlicher Raum

Trio 8

New table

	Teilnehmer*in 1	Teilnehmer*in 2	Teilnehmer*in 3
Gemeinde:	Aurach am Hongar		
Größte / Bedeutsamste THG Emission:	Wohnen 14.500 MWh und Mobilität 10.500 MWh		
Spekulationen, warum dem so ist	keine gute öffentlichen Verbindungen - ALLE! fahren mit dem Auto Wohnen: ausschließlich Einfamilienhäuser und große Wohnflächen mit Pool, traditionell gewohnte Heizsysteme, Umbau wird nicht auf erneuerbare Energie gesetzt - kleine Gemeinde		

Trio 9

New table

	Teilnehmer*in 1	Teilnehmer*in 2	Teilnehmer*in 3
Gemeinde:	Großriedenthal Typ B1: Wohnen, Land- und Forstwirtschaft. sehr klein	Klagenfurt	Graz
Größte / Bedeutsamste THG Emission:	Wohnen ca 40 % Mobilität ca 35 % Land- Forstwirtschaft ca 19 % Dienstleistung ca 3 % Industrie & Gewerbe ca 2 %	Wohnen - Mobilität - Landforstwirtschaft - Industrie	Mobilität ca 29 % Dienstleistung ca 25 % Industrie ca 24 % Wohnen ca 25 % Landwirtschaft 0,5 %
Spekulationen, warum dem so ist	Mobilität: <ul style="list-style-type: none">• Mangel an öffentlichen Verkehrsmitteln• Keine Fahrgemeinschaften Wohnen: <ul style="list-style-type: none">• Häuser noch nicht klimaausgerichtet• Menschen sind häufig zu Hause (Landwirtschaft)		Viele Pendler, Transporte, etc.